

KURZ NOTIERT

Kampf gegen Fachkräftemangel

Der Stifterverband, Berlin, hat nach 2022 die Technische Hochschule Rosenheim ein weiteres Mal als Vorbild in der akademischen Bildung auserkoren. Für das besondere Studienmodell der Ingenieurpädagogik vergab der Verein die Auszeichnung „Hochschulperle des Monats September“. Das Studienmodell umfasst drei Schwerpunkte: erstes Unterrichtsfach Ingenieurwissenschaften und ein zweites Unterrichtsfach wie Holztechnik oder Informatik sowie die Berufspädagogik. Die Module sehen jeweils eine forschungs- und erfahrungsbasierte Kompetenzentwicklung vor, um frühzeitig eine professionelle Identität als Lehrkraft an einer Berufsschule zu entwickeln. Absolventen dieser Studienrichtung können direkt an einer Universität ihren Master Berufliche Bildung machen und anschließend mit dem Referendariat ins berufliche Schulwesen starten. Alternativ ist für sie aber auch eine Karriere in der Bauindustrie oder im Baugewerbe als Bachelor of Engineering möglich.

Der Stifterverband würdigte den innovativen Ansatz im Kampf gegen den Lehrkräftemangel. Zwar gibt es auch an anderen Hochschulen in Bayern und Baden-Württemberg das Modell der Ingenieurpädagogik für verschiedene Fachrichtungen. Die TH Rosenheim mit ihrer besonderen Expertise im Bereich Holz und Bau fokussiert sich jedoch auf ihren Kernbereich Bautechnik und hebt sich damit ab.

www.th-rosenheim.de/studium-und-weiterbildung/studienangebot-der-th-rosenheim/bachelorstudiengaenge/ingenieurpaedagogik

AUS DER NORMUNG

Als Normentwurf ist erschienen:

EDINEN 15119-1:2023-11, Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Abschätzung von Emissionen von Holzschutzmitteln behandeltem Holz an die Umwelt – Teil 1: Holz auf dem Lagerplatz nach der Behandlung und Holzprodukte in Gebrauchsklasse 3 (nicht abgedeckt, ohne Erdkontakt) – Laborverfahren; Deutsche und Englische Fassung prEN 15119-1:2023,

Dieses Dokument (prEN 15119-1:2023) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 38 „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“ erarbeitet, dessen Sekretariat von SIS (Schweden) gehalten wird.

Das zuständige nationale Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 042-03-06 AA „Spiegel Ausschuss zu CEN/TC 38 Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“ im DIN-Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM).

Gegenüber DIN CEN/TS 15119-1 (DIN SPEC 68006):2018-04 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Veröffentlichungsform von CEN/TS in Europäische Norm geändert;
 - b) redaktionelle Überarbeitung.
- Die Einspruchsfrist endet am 29. November 2023.

Diese Norm-Entwürfe werden der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt. Stellungnahmen werden erbeten vorzugsweise als Datei per E-Mail an nhm@din.de in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter <http://www.din.de/stellungnahme> abgerufen werden; oder in Papierform an den Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM) im DIN Deutsches Institut für Normung, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, geschickt werden.

Höchstes Holz-Schülerwohnheim Europas besuchen

„Das modernste Holz-Ausbildungszentrum Europas ist in der Gemeinde Kuchl im Herzen des Salzburger Landes beheimatet.“ Mit diesen Worten wirbt das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat) bei Salzburg für seinen Tag der offenen Tür am 21. Oktober (9 bis 14 Uhr). Möglich ist es an dem Tag, „einen Einblick in die einzigartige Holz-Ausbildung (zu) erhalten und erstmals Europas höchstes Holz-Schülerwohnheim (zu) besichtigen“. Das HTL hat sich von seinen bescheidenen Anfängen als Sägerschule zu einem wegweisenden Ausbildungszentrum entwickelt. Das neue Internatsgebäude wurde innerhalb von nur acht Monaten gebaut. Der Holzbau wurde in Modulbauweise mit Brettspertholz mit sieben Stockwerken errichtet. Die Kosten betragen 12,5 Mio. Euro.



Die beiden Schülerinnen präsentieren begeistert ihre neuen Zimmer im höchsten Holz-Schülerwohnheim Europas. Dieses kann erstmals am Tag der offenen Tür am 21. Oktober besichtigt werden.

Foto: Holztechnikum Kuchl

INFORMATION

Videoreportage erklärt die Kaskadennutzung

Im Fokus eines 45-minütigen Berichts steht die Mehrfachnutzung des Rohstoffs Holz

Eine neue Videoreportage, produziert im Auftrag der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR), mit dem Titel „Holz mehrfach verwenden – Kaskadennutzung von Holz“ zeigt, wie eine nachhaltige und effiziente Holz-Nutzung gelingen kann und wie sie zum Klimaschutz beiträgt. Der 45-minütige Beitrag ist auf dem YouTube-Kanal der FNR verfügbar.

Holz sollte so häufig und so effizient wie möglich stofflich verwendet und idealerweise erst am Ende mehrerer Produktlebenszyklen energetisch genutzt werden. Der im Holz gespeicherte Kohlenstoff bleibt so über ein Baumleben hinaus in möglichst langlebigen Holzprodukten gespeichert. Dies trägt sowohl zur Versorgungssicherheit und Ressourceneffizienz als auch zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Wertschöpfung im Cluster Forst und Holz bei.

Eine nun veröffentlichte Videoreportage nimmt Interessierte mit auf eine Reise in die vielfältigen Möglichkeiten einer effizienten Holzverwendung: Von der Holzernte über die Verarbeitung in der Säge-, in der Papier- und Zellstoffindustrie sowie in der chemischen Industrie bis hin zum Holzbau, zum Recycling von Altholz und schließlich zur Verarbeitung zu Holzwerkstoffen. In sieben Beiträgen zu den einzelnen Kaskadenstufen erläutern Expertinnen und Experten aus der Holzwirtschaft, wie Holz ressourcenschonend eingesetzt und verarbeitet werden kann und welche Rolle Nebenprodukte der Holzverarbeitenden Industrien – wie Sägespäne



Wenn möglich sollte Holz möglichst lang in stofflichen Kreisläufen gehalten werden bevor es final zur Energieerzeugung dienen kann. Grafik: FNR

und Hackschnitzel – und recyceltes Altholz in der Holzverarbeitung spielen. „Die Transformation, der Klimawandel, die Energiewende – all dies sind Themen, in die sich die Kaskadennutzung von Holz einbringen kann“, so Anemon Strohmeier, Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Material- und Energieeffizienz“ der Charta für Holz.

Renommierte Experten aus der Wissenschaft beschreiben, welchen Beitrag Holz bei der Transformation von der fossilen Wirtschaft hin zur biobasierten Wirtschaft leisten kann und welche Herausforderungen mit der Kaskadennutzung von Holz einhergehen. „Die Auf-

gabe, die wir uns stellen als Holz-Wissenschaftler, ist, den Zeitraum der stofflichen Nutzung vor der Verbrennung möglichst lang zu halten“, so Dr. Jan Lüdtko vom Thünen-Institut für Holzforschung.

Die 45-minütige Videoreportage ist ein Projekt der Charta für Holz 2.0. Sie ist ab sofort auf dem YouTube-Kanal der FNR sowie in der FNR-Mediathek abrufbar. youtube.com/watch?v=yN2wNFb4sc



KASKADE

Mehrfachnutzung erhöht Holz-Potenziale

Aktuell liegt die Sekundär-Inputrate, also der Anteil des eingesetzten Sekundärmaterials, in Deutschland bei 52,7%. Dies habe ein Forschungsbericht zum Verbundvorhaben „Systemisches Rohstoffmonitoring Holz“ belegt*, so berichtet die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR). So setze beispielsweise die Holzwerkstoffindustrie zur Produktion von Spanplatten mehr als zwei Drittel Alt- und industrielles Restholz ein. Unter dem Strich verdoppele sich durch mehrmalige Nutzung die jährlich bereitstehende Rohstoffmenge: 67 Mio. m³ geerntetes Waldholz würden um eine etwa ebenso große Menge an Sekundärmaterial für die stoffliche und energetische Nutzung ergänzt. Die FNR hat die Kreislaufwirtschaft mit Holz in einer Grafik zusammengefasst. Darin dargestellt und mit Zahlen zu den Stoffströmen unterlegt wird die Holz-Nutzung von der Rundholzernte über die Säge-, die Holzwerkstoff-, die Holz- und Zellstoffindustrie bis zu den verbrauchten Endprodukten und zum Recycling. Sie reiht sich ein in mehrere Neuerscheinungen der FNR zur ressourcenschonenden Holzverwendung. Sie steht zum Download bereit unter: mediathek.fnr.de/grafiken/pressegrafiken/kreislaufwirtschaft-der-holz-nutzung-grafik.html. Außerdem ist die Grafik auch im Posterformat beziehbar: mediathek.fnr.de/kreislaufwirtschaft-der-holz-nutzung-poster.html.

* Besteht aus den Teilvorhaben „Aufkommen und Verwendung von Holzrohstoffen in der gesamten Wertschöpfungskette“ und „Optionen der Verwertung des Rohstoffmonitorings Holz und Verknüpfung mit statistischen Berichterstattungssystemen“.

HOLZFACHHANDEL

»Branchentag Holz«: Ausstellungsfläche ausverkauft

Der 17. „Branchentag Holz“ des Gesamtverbands Deutscher Holzhandel (GD Holz) findet vom 7. bis 8. November in der Halle 8 der Köln-Messe statt. Die Ausstellungsfläche ist komplett ausverkauft, wie der Verband am 11. Oktober mitteilte.

Als Aussteller haben sich Unternehmen aus den Bereichen Holzhandel, Holzindustrie und Dienstleister angemeldet.

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir zum diesjährigen ‚Branchentag Holz‘ mehr als 160 Aussteller aus 17 Ländern begrüßen können. Damit haben wir die Anzahl der Aussteller

aus unserem Vor-Corona-Vergleichsjahr 2019 sogar etwas übertroffen“, erklärt Thomas Goebel, der Geschäftsführer des GD Holz.

Der „Branchentag Holz“ gilt als zentraler Treffpunkt für die gesamte Branche und kombiniert an zwei Tagen die Netzwerkmöglichkeiten einer Messe mit einem Kongress. Dieser Kongresscharakter wird vor allem im „Forum“ deutlich. In diesem Jahr setzt es sich sowohl aus etablierten Programmpunkten als auch neuen Formaten zusammen.

Zum 15. Mal dabei sein wird die Verleihung des „Woody Award“. Zusätzlich werden die Gewinner in der dies-

jährigen Azubi-Competition ausgezeichnet. Ein Blick in die Zukunft wird beim neuen Format des Startup-Pitchs „Logistik meets Holzhandel“ gewagt.

Fachlich wird Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Joachim Schellnhuber über den Holzbau und seine Rolle in Zeiten des Klimawandels referieren. Zusätzlich steht ein aktuelles Thema aus dem Alltag des deutschen Holzfachhandels im Fokus der Betrachtung: „Welche Produkte werden künftig alternativ zur sibirischen Lärche gehandelt?“

Dieser Fragestellung ist am zweiten Veranstaltungstag ein Themenblock mit Fachvorträgen, Produktvorstel-

lungen und einer Podiumsdiskussion gewidmet.

Der GD Holz, mit Sitz in Berlin, ist der Branchenverband des deutschen Holzfachhandels, er hat etwa 800 Mitgliedsunternehmen und vertritt die wirtschaftlichen Interessen des Holzfachhandels und seiner Vertriebswege gegenüber Wirtschaft, Politik, Medien, Verbänden und Industrie. Der Verband ist untergliedert in die Fachbereiche Holzgroßhandel, Holzaußenhandel, Holzeinzelhandel, Rohholzhandel und Furnierhandel.

Mehr Informationen zum „Branchentag Holz“ sowie zum „Forum“ unter www.branchentag.de